



Der nachfolgende zweistufige ZF-Verstärker enthält kritisch gekoppelte Bandfilter, die, wie alle Abstimmkreise im Gerät, keramische Lufttrimmer enthalten und auch sonst sehr verlustarm aufgebaut sind. Die Empfangsrichtung erfolgt an einer sehr sorgfältig bemessenen Diodenschaltung. Für den abschaltbaren selbsttätigen Schwundausgleich gewinnt man die Regelspannung an einer zweiten Diodenstrecke. Es wird eine vierfache Rückwärts- (2 HF-, 2 ZF-Stufen) und eine einfache Vorwärtsregelung (1 NF-Stufe) angewandt, wobei eine kleine Zeitkonstante den im KW-Bereich erforderlichen schnell wirkenden Schwundausgleich sicherstellt. Bei Aussteuerung des Empfängers auf eine Sprechleistung von 3 Watt ist das Regelverhältnis mit Quarzfilter $> 1 : 25\,000$ und ohne Quarzfilter $> 1 : 130\,000$, wenn Schwankungen der Ausgangsspannung von max. $1 : 3$ zugelassen werden.

Neben dem NF-seitigen Lautstärkeregler ist noch eine Regelmöglichkeit für die Verstärkung der beiden HF- und ZF-Stufen vorgesehen. Mit dieser Handeinstellung kann die Empfindlichkeit des Empfängers, je nach der Stärke des örtlichen Störpegels, bzw. den auftretenden atmosphärischen Störungen, auf den günstigsten Wert einreguliert werden. Das eingebaute Meßinstrument arbeitet in Verbindung mit dem selbsttätigen Schwundausgleich und gestattet Feldstärkenvergleiche der verschiedenen einfallenden Sender. Der Vollausschlag wird bei 0,1 Volt Signalspannung in der Empfangsantenne erreicht.

Im NF-Teil arbeiten zwei Pentoden in RC-Kopplung, wobei die Endröhre eine Sprechleistung von max. 4,5 Watt abgeben kann. Außer dem abschaltbaren perm.-dyn. Lautsprecher, der im Gehäuse des getrennten Netzgerätes untergebracht ist, besitzt der Empfänger noch Anschlußmöglichkeiten für zwei Kopfhörer und Hellschreiber. Die Kopfhörer werden gleichspannungsfrei von der Sekundärwicklung des Ausgangstransformators betrieben. Bei Einführung der entsprechenden Stecker bewirken Schaltbuchsen die Parallelschaltung eines Widerstandes zur Primärwicklung, so daß ein Arbeitswiderstand von 7 k Ω für die Endröhre erhalten bleibt.

Zum Telegrafieempfang dient ein gleichfalls abschaltbarer ZF-Überlagerer, der als ECO geschaltet ist, und dessen Frequenz in geringen Grenzen zur Veränderung des Überlagerungstones geändert werden kann.

Das Netzgerät ist besonders reichlich bemessen und in einem eigenen Gehäuse untergebracht. Hierdurch wird eine vollkommene Brummfreiheit, die besonders für den Kopfhörerempfang wichtig ist, erzielt. Die Verbindung mit dem eigentlichen Empfänger stellt ein sechsadriges Kabel her, das mit einem unverwechselbaren Stecker versehen ist. C. M.